



DORFMODERATION NIEDERAHR

Dokumentation des 1. Treffens im Arbeitskreis A „Dorfgemeinschaft“

Betreff: Dorfmoderation in Niederahr – DE1703

Teilnehmer: Herr Ortsbürgermeister Girhard, Ortsgemeinde Niederahr
8 Bürgerinnen und Bürger
Thomas Zellmer, Büro Stadt-Land-plus (Protokoll)

Datum: 21.08.2017, 19.00 bis ca. 22.00 Uhr

Einführung

Unter der Leitung des Moderators Thomas Zellmer eröffnete der Arbeitskreis A „Dorfgemeinschaft“ im Wintergarten der Halle die erste Runde der AK-Treffen. In einem kurzen Rückblick auf die bisherigen Veranstaltungen der Dorfmoderation (Auftaktveranstaltung und Dorfrundgang) sowie das Kooperationsprojekt mit der Verbandsgemeinde Westerburg „Starke Kommunen- Starkes Land“ (vgl. Anlage 1) wurden die dem AK „mitgegebenen“ Themen zusammengetragen:

- Miteinander,
- Nah-Versorgung,
- Kulturelle Angebote/soziale Einbindung,
- Mobilität/ÖPNV,
- Ehrenamts-Beauftragter (zur Stärkung des Ehrenamts),
- Neue Wohnformen,
- Gesundheitsangebote für Senioren



Im Laufe des Treffens wurden weitere Themen aufgenommen bzw. die bereits genannten ergänzt:

- Dorf-Café,
- Homepage, Facebook und Co,
- Angebote für Kinder und Jugendliche,
- Generationenverbindende Angebote,
- Vernetzung.



Nach der Themensammlung stellten die Teilnehmer sich und Ihre Motivationen zur Teilnahme am Arbeitskreistreffen vor. Genannt wurden u.a.:

- Neue Wohnformen für Senioren: Angebote fehlen im Ort, Mutter musste in ein betreutes Wohnen in der Nähe ausweichen, Planungen einer neuen Wohnform für Senioren in Dreikirchen interessant
- „Neues Wohnen“. Meudt ist hier aktiv, aber es scheint wenig Entwicklung drin
- (Kulturelle) Angebote stärken
- Niederahr voranbringen, das Dorf attraktiv gestalten, kulturelle Angebote ausprobieren (es ist oft eine Frage von Angebot und Nachfrage)
- das Miteinander stärken
- sich auch um die kümmern, die nicht in den Vereinen organisiert sind
- Versorgung stärken („online-Bäcker“)
- Angebote auch für Jugendliche
- Integration von Neubürgern
- Kümmerer/„Vernetzer“ von und für Menschen
- Kontakte ermöglichen
- weniger das kulturelle Angebot erweitern als vielmehr das bestehende Angebot auslasten durch Aktivieren und gemeinsames Nutzen
- Mobilität in allen Lebenslage sicherstellen

Im offenen Dialog wurden folgende Themen andiskutiert:

Dorf-Café/Dorf-Treff:

Damit wird ein Treffen für alle Generationen umschrieben, an zentraler Stelle im Dorf (Dorfgemeinschaftshaus?) mit Kaffee und Kuchen (hin bis zum Bier am Abend?).

Evtl. könnte ein erstmalig organisierter „mobiler Markt“ für den Kuchen zum Kaffee sorgen. Eine weitere Variante wäre, dies um Fastnacht herum als „Trockensitzung“ zu organisieren, bei der jeder Kuchen mitbringt. Evtl. könnten hier die Organisatoren des Seniorennachmittags unterstützen.

Das Dorf-Café soll in Verbindung mit der Nahversorgung gedacht und besprochen werden.

Mobilität/Bürgerbus:

Es gibt zahlreiche funktionierende Bürgerbusse (www.buergerbus-rlp.de) (und einige inzwischen wieder aufgegebene) sowie niedrigschwelligere Mobilitätsangebote (z.B. Reiler Ehrenmobil, Seniorenfahrdienste diverser Einrichtungen, Generatio-

The image shows a corkboard titled "DORFERNEUERUNG NIEDERARR" with the subtitle "Dem Dorf die Mitte wiedergeben!". The board is covered with sticky notes and handwritten notes, organized into several sections:

- MARKUS**: NEUE WOHNFORMEN
- THOMAS W**: MOBILITÄT/ ÖPNV
- Hubert WOLFGANG**: DORF-CAFE / MOBILER MARKT, NAHVERSORGUNG
- DETLET**: VERNETZUNG, MIT EINANDER
- GERHARD**: KULTURELLES ANGEBOT
- IRIS**: ANGEBOTE FÜR SOZIALE EINBINDUNG, GENERATIONEN-ANGEBOTE (LEISTUNGEN, FREIZEITANBIETEN ...)
- HEIKE**: GESUNDHEITS-ANGEBOTE (FÜR SENIOREN)
- JDEENSPEICHER**: "ERREICHBARKEITSMITTLER" - BEAUFTRAGTER, KOMMUNIKATION: HOMEPAGE, FACEBOOK UND CO.
- HAUSAUFGABEN**: → MODELLE VON BÜRGERBUSSEN, → BEDARF ERMITTELN: → NETZWERK: FRAGEBOGEN
- ANGEBOTE FÜR KINDER + JUGENDLICHE** (bottom left)



nengemeinschaft Ruppach-Goldhausen lebenswert e.V. <http://www.ru-go.de/fahrdienste.html> etc.). Andere Gemeinden richten eine „Mitfahrerbank“ ein (z.B. <http://mitfahrerbank.com/so-gehts/die-idee/>). Hier darf allerdings die Rückfahrt nicht vergessen werden. Ziel dieser Aktivitäten ist es, die Mobilität für Jugendliche, die noch nicht selbst mobil sind, v.a. aber für Senioren, die nicht mehr mobil sind, zu verbessern. Der ÖPNV ist meist nur im Schülerverkehr präsent, aber wenig attraktiv. Diese Lücke im Angebot wird in diesen Gemeinden z.B. für Fahrten zum Einkaufen oder zu Ärzten durch ehrenamtliche Initiative geschlossen.

Vernetzung

Der Vernetzung kommt bei allen Aktivitäten eine bedeutende Rolle zu. Auf der einen Seite bestehen bereits viele Angebote (die manchmal besser angenommen/besucht werden könnten), auf der anderen Seite dürfte es zahlreiche Menschen geben, die diese Angebote (vermutlich) gerne (in Gesellschaft) nutzen würden. Manchmal fehlt es an einer Aufforderung zur Teilnahme, manchmal an netter Gesellschaft, manchmal aber auch am Wissen um die angebotenen Dienste und Veranstaltungen.

Hier geht es also nicht darum, neue Angebote (Freizeitaktivitäten, Nachbarschaftshilfe, Mobilitätsangebote etc. zu schaffen, sondern die Anbieter und Nutzer „zusammenzubringen“. Für ein Gelingen dieses Ansatzes ist nach Einschätzung des Moderators ein hohes Vertrauen in die handelnden Personen erforderlich.

Bedarfsumfrage

Kontrovers wurde diskutiert, ob nicht vielleicht eine Befragung wichtige Hinweise auf Wünsche und Bedarf von Aktivitäten und neuen Angeboten in Niederahr geben könnte. Insbesondere im Themenbereich Mehrgenerationenhaus/Neues Wohnen bestand Unsicherheit, inwieweit dies in Niederahr gewünscht/erforderlich ist. Andere Gemeinden im Umfeld sind hier bereits aktiv.

In diesem Zusammenhang wurde auf die Umfrage 55+ im Rahmen der Zukunftsinitiative „Starke Kommunen – Starkes Land“ verwiesen (vgl. Anlage 2). Alternativ zu einer möglichen Umfrage könnte eine Bürgerversammlung zu diesem Thema organisiert werden, z.B. mit einem externen Referenten, um das Interesse abzufragen.





Neues Wohnen

Davon losgelöst ist eine mögliche Senioren-Wohngemeinschaft/Pflege-WG (statt Pflegeheim) zu sehen. Hier dürfte für eine Entscheidung, das Thema aufzugreifen, weniger der Wohnwunsch als vielmehr der tatsächliche und absehbare Bedarf ausschlaggebend sein. Dieser Bedarf kann i.d.R. im Gespräch mit den ambulanten Pflegediensten abgeschätzt werden.

Deutlich wurde auch, dass die Zielgruppe einer Neuen Wohnform – sofern es nicht um eine Pflege-WG geht – die Gruppe „55 +“ ist. Es geht um Menschen, die sich Gedanken um die Gestaltung ihres „3. Lebensabschnitts“ machen und das Interesse haben, für sich (zusammen mit anderen) eine neue Perspektive zu entwickeln. Da sich vermutlich kaum jemand in dieser Zielgruppe zu den „Senioren“ zählt, wird der Begriff „Neues Wohnen“ verwendet.

Guter Startpunkt einer Recherche zum Thema Neues Wohnen ist der Wissenspool des kompetenznetzwerks-Wohnen (<http://www.kompetenznetzwerk-wohnen.de/sub/de/wissenspool/>).

Rolle des Arbeitskreises im Verhältnis zum Gemeinderat

Unsicherheit herrschte zunächst auch bzgl. der Rolle des Arbeitskreises – insbesondere im Verhältnis zum Gemeinderat. In der Diskussion wurde deutlich, dass der Gemeinderat sehr viele (andere) Themen auf der Agenda hat und sich nicht in der gleichen Intensität um die Themen der Dorfmoderation kümmern kann wie die Arbeitskreise. Da eine Verschränkung von Arbeitskreisen und Gemeinderat gegeben ist und alle Protokolle der Dorfmoderation veröffentlicht werden, dürfte der Informationsfluss in den Gemeinderat gegeben sein.

Formal müssen Projekte, die mit größeren Kosten verbunden sind, im Gemeinderat entschieden werden. Jenseits dessen kann der Arbeitskreis jedoch frei agieren und die Themen selbst bestimmen und selbständig bearbeiten.

In der Diskussion wurde deutlich, dass alle Themen im Arbeitskreis behandelt werden sollen. Zunächst zurückgestellt wurden die Kinder- und Jugendthemen. Nach dem ersten Treffen der Kinder und der Jugendlichen sind deren Wünsche bekannt und der AK kann darauf bei Bedarf reagieren.

Zunächst vertagt wurde auch das Thema „Kommunikation“ (Homepage, Facebook, und Co.), da auch hier evtl. Impulse aus den Treffen mit den Jugendlichen kommen sowie das Thema „Ehrenamts-Beauftragter“.



Hausaufgaben

Zum nächsten AK-Treffen bereiten die Mitglieder folgende Themen vor und stellen Ideen und Anregungen dazu vor:

Thema	Vorbereitung durch
Neue Wohnformen	Markus Hoffarth-Righetti
Mobilität/ÖPNV	Thomas Wagner
Dorf-Café, Mobiler Markt/Nahversorgung	Wolfgang Pees Hubert Wörsdörfer
Vernetzung	Detlef Dupp
Kulturelles Angebot	Gerhard Klein
Generationenverbindende Angebote, soziale Einbindung	Iris Trumm
Gesundheitsangebote (auch für Senioren)	Heike Righetti

Offene Themen für weitere Treffen:

- Ehrenamtsbeauftragter
- Kommunikation: Homepage, Facebook und Co.
- Angebote für Kinder und Jugendliche

Das nächste Treffen findet am Montag, den **23.10.2017 um 19.30 Uhr** an gleicher Stelle statt.

Erarbeitet: Stadt-Land-plus
Büro für Städtebau und Umweltplanung

i.A. Thomas Zellmer/mh
Dipl.-Geograf
Boppard-Buchholz, 31.08.2017

Anlagen:

1. „Ortssteckbrief Niederahr mit Handlungsempfehlungen“ der Zukunftsinitiative Starke Kommunen – Starkes Land (SKSL).
2. „Grundsatzpapier Lange leben im Dorf“ der Zukunftsinitiative Starke Kommunen – Starkes Land (SKSL).

Verteiler (per E-Mail):

- Herr Ortsbürgermeister Girhard, Ortsgemeinde Niederahr
- Frau Damrau, Verbandsgemeindeverwaltung Wallmerod
- Herr Braun, Kreisverwaltung Westerwaldkreis
- Mitglieder der Arbeitskreise (soweit E-Mail-Adresse bekannt)



DORFMODERATION NIEDERAH

Dokumentation des 2. Treffens im Arbeitskreis A „Dorfgemeinschaft“

Betreff: Dorfmoderation in Niederahr – DE1703

Teilnehmer: 8 Bürgerinnen und Bürger
Thomas Zellmer, Büro Stadt-Land-plus (Protokoll)

Datum: 23.10.2017, 19.00 bis ca. 22.00 Uhr

Einführung

Der Moderator Thomas Zellmer begrüßte die 8 Anwesenden zum 2. Treffen des Arbeitskreis A „Dorfgemeinschaft“ im Wintergarten der Halle. Im Mittelpunkt dieses Treffens stehen folgende von den Anwesenden z.T. sehr intensiv vorbereiteten Themen:

- Mobilität/Bürgerbus
- Generationenverbindende Angebote, soziale Einbindung
- Mobiler Markt/Nahversorgung/Dorf-Café
- Neues Wohnen
- Kulturelles Angebot
- Vernetzung

Mobilität/Bürgerbus:

In einer umfassenden Präsentation wurden die Eckpunkte eines möglichen Bürgerbusses für Niederahr vorgestellt (siehe Anlage 1 „Ein Bürgerbus für Niederahr.pdf“).

Demnach könnte ein Bürgerbus z.B. zusammen mit Boden, Oberahr und Meudt eine sinnvolle Erweiterung des Mobilitätsangebots darstellen. Damit könnten Ergänzungsfahrten zum ÖPNV eingerichtet werden, „so dass ein annähernd stündliches Angebot in/aus Richtung Montabaur und Wallmerod/Westerburg erreicht wird“. Auch Einzelfahrten z.B. zu Veranstaltungen sind möglich.



Die erforderlichen Schritte zur Einrichtung eines solchen Busses werden in der Präsentation aufgezeigt.

Angesichts der vielen Themen des Arbeitskreises einerseits und der umfangreichen Präsentation andererseits muss die Diskussion des weiteren Vorgehens beim nächsten Treffen des Arbeitskreises erfolgen.



Nachbarschaftshilfe/Generationenverbindende Angebote/Vernetzung

Zunächst wurden die bereits bestehenden Angebote für Familien auch für Niederahr vorgestellt. Neben dem Angebot der Vereine und der Verbandsgemeinde (Frau Schmidtke) seien hier die Familienzentren der evangelischen und katholischen Gemeinden zu nennen.

In anderen Ortsgemeinden haben darüber hinaus die BürgerInnen eigene Initiativen zur Stärkung der Nachbarschaften und zur Organisation von Angeboten entwickelt. Beispielhaft ist hier die „Generationengemeinschaft Ruppach-Goldhausen“ zu nennen (umfangreiche Homepage: <http://www.ru-go.de/>), aber auch in Niederelbert tut sich was mit der Initiative „Bürger helfen Bürgern“ (im Aufbau befindlich).



Auf der Homepage von Ruppach-Goldhausen unter „Über uns“ wird die Zielsetzung gut beschrieben:

„Wir, die Generationengemeinschaft Ruppach-Goldhausen lebenswert e.V., sind ein gemeinnütziger Verein, der eine Vielfalt an Diensten im sozialen Umfeld für alle Altersgruppen anbietet. [...] Unser Engagement gilt der Unterstützung und Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Familien, der Arbeit für Senioren und pflegebedürftige Menschen. Wir verstehen uns als Anlaufstelle für Jung und Alt und helfen unbürokratisch und schnell. Wir verbinden Menschen und schaffen Lebensqualität!“

Angeboten werden Dienstleistungen von „Alltagsbegleitung“ über Fahrdienste und Fortbildungen, etc. bis „Veranstaltungen“.

Kulturelle Angebote/Freizeit-Angebote

In Niederahr bieten der Gemischte Chor und der Karnevalsverein kulturelle Angebote im weiteren Sinne. Eine Erweiterung des Angebots scheint nicht ohne weiteres möglich. Am Beispiel des geplanten Projektchores zur 650-Jahr-Feier wurde deutlich, dass das Angebot sehr interessant (und am besten wie ein Projektchor zeitlich begrenzt) sein muss, um Interessenten dafür zu finden.

Mögliche neue Angebote:

- „Solo für Anfänger“/„Solo ab Fünf“ (bei „Adina“): Solo als Niederahrer Kartenspiel
- Foto-Bücher erstellen
- Knobeln/Würfeln/Skat und andere Gesellschaftsspiele
- ...



Diese und viele weitere Angebote könnten unter dem Dach der Dorfmoderation bzw. eines „Dorftreff Niederahr“ stattfinden.

Nah-Versorgung/Mobiler Markt/Dorf-Café

In Vorbereitung auf dieses Treffen hat ein Arbeitskreis-Mitglied zum Thema Dorfladen recherchiert und einen Mobilen Markt einer anderen Gemeinde besucht. Der „Markt“, so der Tenor, sei recht kurz ausgefallen und habe auch nur wenige Fahrzeuge umfasst. Sehr positiv wurde das anschließende „Kaffeetrinken“ mit Verzehr der gekauften Waren empfunden.

Einen wirtschaftlichen Betrieb eines Dorfladens in Niederahr kann sich niemand so richtig vorstellen – einen ehrenamtliche betriebenen Laden ebenso wenig. Dafür funktioniert die Versorgung in anderen Gemeinden (Wallmerod, Wirges, Montabaur) zu gut.

Ansatzpunkt und wichtiger Akteur vieler der oben genannten Angebote in Niederahr könnte der bestehende Seniorenkreis sein. Deren Organisatorinnen (Annemarie Müller und Waltraut Schmidt) werden über die Diskussionen und Überlegungen des Arbeitskreises informiert und zum nächsten Treffen eingeladen.

Öffentlicher Bücherschrank

Schrank mit Büchern, der dazu dient, Bücher kostenlos zum Tausch oder zur Mitnahme anzubieten.

Dieses Vorhaben könnte kurzfristig umgesetzt werden

Als Schrank müsste etwas Typisches/zu Niederahr Passendes/etwas aus der Historie gefunden werden: Alter Schaltschrank?

Standort: Alte Bushaltestelle

JedeR bringt zur Einweihung (höchstens) 10 Bücher mit. Einweihung im Rahmen des Adventssingens?



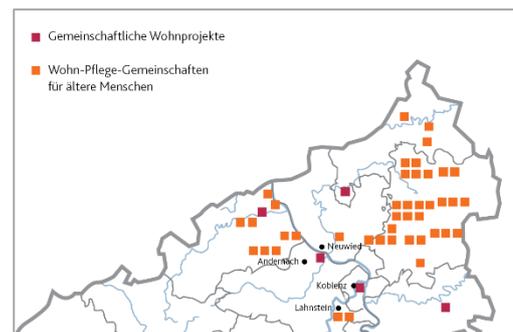
Neues Wohnen

Mehrere Anwesende hatten sich mit unterschiedlichen Schwerpunkten auf das Thema vorbereitet.

Angesichts des fortgeschrittenen Abends wurde nur kurz auf die Ausführungen der beigefügten Broschüre „Förderung gemeinschaftlicher Wohnformen in Rheinland-Pfalz“ (siehe Anlage 2) eingegangen. Darin sind gute Beispiele für unterschiedliche neue Wohnformen und ihre Organisation aufgeführt.

Auffällig ist hierbei die hohe Dichte an Pflege-Wohngemeinschaften für ältere Menschen im Westerwald. Hier ist also bereits viel Wissen um solche Wohnformen vorhanden.

Beispielhaft wurden ein Zeitungsartikel (siehe Anlage 3) sowie eine Broschüre von/über Pflegewohngemeinschaften vorgestellt.





Auf Grundlage der Erfahrungen der eigenen Eltern wurde eine kleine Pflege-Einheit als „persönlicher“ bewertet im Vergleich mit größeren Pflegeheimen. In Verbindung mit geringeren Kosten scheinen solche Pflege-Wohngemeinschaften attraktiv zu sein.

In Meudt wird derzeit eine Seniorenwohnanlage geplant. Erste bauliche Entwürfe liegen vor, nun werden die Interessenten sowie die geeignete Organisationform gesucht.

Der Arbeitskreis sah zunächst keinen passenden Ansatzpunkt für eigenes Handeln. Der Prozess in Meudt soll „aus der Entfernung“ weiter verfolgt und daraus ggfs. Schlüsse für eigene Aktivitäten gezogen werden.

Anm. des Verfassers: Die Entwicklung in Meudt wird jedoch kaum auf Niederahr übertragbar sein.

Dorf-Kommunikation

Es gibt ja bereits viele Angebote – nicht nur in Niederahr. Manchmal genügt in diesem Fall eine technisch einfache und damit von vielen nutzbare Vernetzung der Menschen, die diese Angebote nutzen möchten:

Die üblichen Kommunikationskanäle (Einladung, Aushang, Mitteilungsblatt) oder die Homepage werden nicht von allen wahrgenommen. Die neueren Medien (WhatsApp, Facebook, E-Mail-Verteilerliste) wiederum bedienen auch nur einzelne Zielgruppen. Eine sinnvolle Mischung aus „analoger“ und „digitaler“ Kommunikation ist heute mehr denn je erforderlich.



„Am besten funktioniert aber immer noch die Telefonkette.“

zur Information: Internet im Bürgerhaus?

Herr Hoffahrt-Righetti berichtete, dass das Angebot besteht, im Bürgerhaus einen freien und kostenlosen WLAN-Hotspot einzurichten. Das Für und Wider wird noch abgewogen.

Nächster Termin:

Das nächste AK-Treffen des Arbeitskreises sollte eigentlich am 05.12. stattfinden. Nach Rücksprache der Handlungsansätze der Dorfmoderation mit dem Bürgermeister und Beigeordneten wollen wir für das letzte Treffen des Arbeitskreises einen anderen Ansatz wählen. Das nächste Treffen wird ins neue Jahr verschoben. Der neue Termin wird auf dem üblichen Weg bekannt gegeben.

Erarbeitet: Stadt-Land-plus
Büro für Städtebau und Umweltplanung

i.A. Thomas Zellmer/ag
Dipl.-Geograf
Boppard-Buchholz, 22.11.2017



Anlagen:

Anlage 1: Ein Bürgerbus für Niederahr.pdf

Anlage 2: Broschüre „Förderung gemeinschaftlicher Wohnformen in Rheinland-Pfalz“

Verteiler (per E-Mail):

- Herr Ortsbürgermeister Girhard, Ortsgemeinde Niederahr
- Frau Damrau, Verbandsgemeindeverwaltung Wallmerod
- Herr Braun, Kreisverwaltung Westerwaldkreis
- Mitglieder der Arbeitskreise (soweit E-Mail-Adresse bekannt)



DORFMODERATION NIEDERAHR

Dokumentation des 3. Treffens im Arbeitskreis A „Dorfgemeinschaft“

Betreff: Dorfmoderation in Niederahr – DE1703

Teilnehmer: 7 Bürgerinnen und Bürger
Thomas Zellmer, Büro Stadt-Land-plus (Protokoll)

Datum: 05.03.2018, 19.00 bis ca. 22.00 Uhr

Einführung

Der Moderator Thomas Zellmer begrüßte zum 3. Treffen des Arbeitskreis A „Dorfgemeinschaft“ im Wintergarten der Halle. Im Mittelpunkt dieses Treffens stand die Konkretisierung“ der beim letzten Treffen angesprochenen Themen.

Mobilität/Bürgerbus:

Ausdrücklich hervorgehoben wurde die Qualität der Präsentation zum Thema Bürgerbus vom letzten Treffen (siehe Anlage 1 „Ein Bürgerbus für Niederahr.pdf“ zum letzten Protokoll).

Vor einer Entscheidung, in die Planung eines solchen Bürgerbusses einzusteigen, sind offene Fragen zu klären. Insbesondere die Nachfrage bzw. der Bedarf wird als derzeit eher gering eingeschätzt. Zumindest werden die bestehenden ÖPNV-Angebote nach Wahrnehmung von AK-Mitgliedern sehr wenig angenommen.

Allerdings könnte dies ein Henne-Ei-Problem sein: Solange das Angebot gering ist, werde es selten genutzt, mit steigender Taktzahl und steigendem Komfort könne auch die Nachfrage steigen.

Zu klären sei auch die Frage, wer hier der Macher und wer die Mitmacher sein könnten. Die Mitglieder des AKs sahen die Verantwortung eher beim Ortsgemeinde- oder Verbandsgemeinderat, da es sich nur um ein überörtliches Projekt handeln könne. Allerdings sieht das von Thomas Wagner vorgestellte Konzept eine Orientierung eher in Richtung Montabaur als nach Wallmerod vor, weshalb das Interesse bei der VG gering sein dürfte...

In Höhr-Grenzhausen ist im Sommer 2017 das „Bürger-Mobil“ als Bürgerbus gestartet. Aufgrund der dort deutlich günstigeren Struktur der Verbandsgemeinde kann es nach Einschätzung der Anwesenden nicht als unmittelbares Vorbild für einen Ahrbachbus dienen.

Ein Ansatz wäre evtl. das Anrufsammeltaxi (AST) aus Montabaur (fährt wochentags nur abends, an Wochenende auch mehrfach am Tag, derzeit aber nur bis Boden) bis nach Niederahr zu verlängern. Hier müssten bei Bedarf Gespräche mit der VG bzw. dem Betreiber geführt werden.



Frau Iris Trumm hat hierzu folgendes recherchiert: Das Taxi fährt alle eingerichteten Fahr-
linien, im Moment 9 Linien, der Kunde meldet sich bis 30 Minuten vor ausgewiesener
Ankunft des Taxis an der gekennzeichneten Haltestelle telefonisch bei einer Telefonhotline
an. Die Linien fahren in der Regel die Zeit ab 08.30 Uhr bis 23.00 Uhr, je nach Linie in
45 Minuten Rhythmen.

Laut Hr. Neuroth, Leiter Bürgerbüro/AST, richtet sich das Angebot nach den Erfahrungen
der Nachfrage, bei Fahrpreisen von 1,50 - 2,20 EUR für Schüler, Studenten oder Schwer-
behinderte sowie 2,20 - 3,80 EUR für Erwachsenen. Das Angebot stellt die Verbandsge-
meinde, die einzelnen Orte entrichten keinen! Beitrag für diesen Dienst an die VG.

Eine weitere Variante vor Initiierung eines Bürgerbusses wäre, das Thema Mobilität nach-
barschaftlich sicherzustellen (siehe nächster Punkt).

Nachbarschaftshilfe/Generationenverbindende Angebote/Vernetzung

Herr Wörsdörfer berichtete vom 1. Infotag für Westerwälder Nachbar-
schaftsinitiativen am 08.11.2017 (Dokumentation: <http://neue-nachbar-schaften.rlp.de/die-landesinitiative/aktuelles/artikel/1-infotag-fuer-wes-terwaelder-nachbarschaftsinitiativen>).



Besonders gut gefallen haben ihm dabei 2 vorgestellte Konzepte:

- Taschengeldbörse (z.B. <https://www.sorgende-gemeinschaft.net/taschengeldb%C3%B6rse/>)
- Zeitbank (<http://www.zeitbank-wöllstein.de/>)

In beiden Fällen geht es um die Organisation von Nachbarschaftshilfe.



Kurz vorgestellt wurde auch das Angebot der Naspa, die in ihren Filialen Flyer auslegt, die
der Vernetzung von Angebot und Nachfrage kleiner Hilfen dient - dies in Form eines
Schwarzen Bretts.

Ein solches „Schwarzes Brett“ sei auch in Niederahr denkbar, z.B. am künftigen „Bücher-
schrank“ (siehe unten), könne jedoch nur ein Aspekt einer umfangreicheren Vernetzung
der „Nachbarschaft Dorf“ sein, so der Tenor im AK.



Es bestand Einvernehmen, dass eine Nachbarschaftshilfe auch in Niederahr sinnvoll ist. Was genau angeboten werden soll, müsste weiter ausformuliert werden. Anregungen dazu:

Generationengemeinschaft Ruppach-Goldhausen: <https://www.ru-go.de/>
Vernetzungsstelle: <http://neue-nachbarschaften.rlp.de/>

Auch bei einer Nachbarschaftshilfe stellt sich die Frage, wer Initiator ist und in welchen (rechtlichen) Rahmen die Aktivitäten einer Nachbarschaftshilfe eingebettet sind. Hierfür werden i.d.R. Vereine gegründet, was zusätzliche Arbeit und Bindungen bedeutet (Vorstand, regelmäßige Treffen).

Es wurde beschlossen, die kommende Bürgerversammlung (BV) zu nutzen um einerseits das Interesse abzufragen, andererseits zur Mitarbeit in einer Initiativgruppe zu werben.

Zu der BV am 07.05.2018 soll wie üblich „breit“ im Amtsblatt, aber auch durch direkte Ansprache gezielt eingeladen werden.

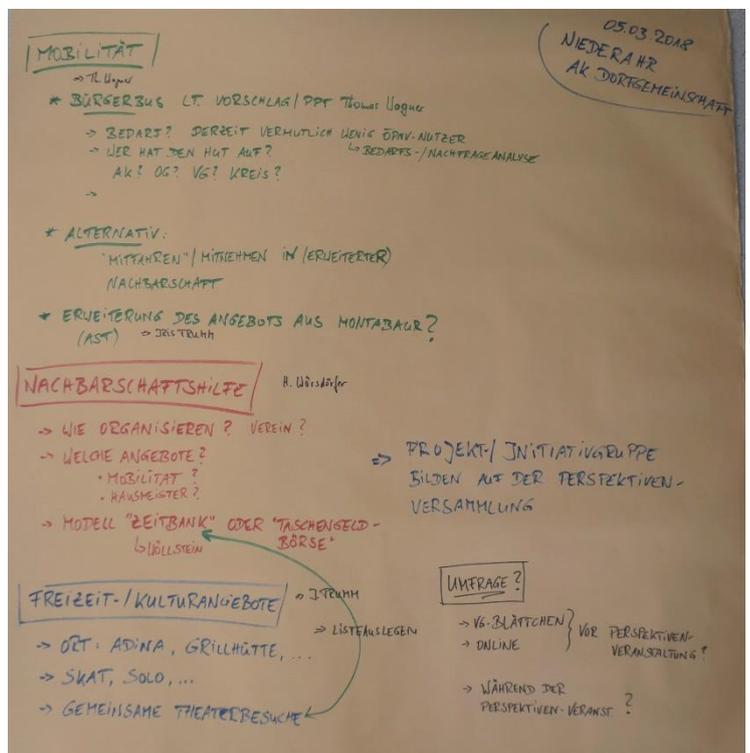
Kulturelle Angebote/Freizeit-Angebote

Auch hier haben die Ideen (Skat/Solo, Gesellschaftsspiele, Tanzen etc.) das Planungsstadium bisher nicht überschritten. Der Ansatz wurde aber als attraktiv eingestuft und der AK will sich (bei entsprechender Resonanz) um die Umsetzung kümmern.

Welche Freizeit-Angebote genau gewünscht werden, soll im Rahmen einer Umfrage geklärt werden. Die Ergebnisse sollen zu der BV bereits vorliegen. Details siehe unten.

Mobiler Markt/Dorf-Café

Die Beispiele der Mobilen Märkte in Hahn am See oder Elbingen regen an, dies auch zu versuchen. Vermutlich wäre es am einfachsten, einen Termin am gleichen „Markttag“ wie in den anderen Orten (Donnerstag) zu finden. Im gegenseitigen Interesse sollten möglichst viele Menschen den kurzen mobilen Markt in Niederahr für ihre Einkäufe nutzen, danach könnte im Thekenraum der Halle ein Café organisiert werden. Im Seniorenkreis (Zielgruppe) sollte für das (dann organisierte) Angebot geworben werden.



Öffentlicher Bücherschrank

Es fehlt nicht mehr viel zur Umsetzung an der Bushaltestelle. Detlef Dupp sagt die Umsetzung bis zur Bürgerversammlung im Mai zu. Vielen Dank dafür!



Neues Wohnen/Wohnen im Alter

Die Mitglieder des AKs hatten großen Respekt vor diesem „dicken Brett“. Nach intensiven Diskussionen schien ein Vorgehen wie in Meudt (Neubau, Suche nach Mitbewohnern, die auch über die Immobilie entscheiden) derzeit nicht zu leisten – auch vor dem Hintergrund, dass Gemeinderat und Ortsbürgermeister federführend sein müssten und im kommenden Jahr neu gewählt werden.

Es wurde angeregt, dass der Gemeinderat bei Verfügbarkeit einer geeigneten Bestandsimmobilie das Thema nochmal aufgreift und dann ggfs. einen Investor sucht oder selbst aktiv wird. Um- und Anbauten einer bestehenden Immobilie scheinen „griffiger“ und konkreter planbar zu sein als eine Neuentwicklung.

Dorf-Kommunikation

Eine eigene Homepage der Gemeinde müsste und soll zeitnah aufgesetzt werden. Aber der Teufel steckt im Detail und auch eine „einfache“ Homepage muss mit Leben und Inhalten gefüllt werden. Nach Einschätzung der Anwesenden braucht es bei aller Verlagerung von Kommunikation ins Digitale immer auch die „klassischen“ Wege (Amtsblatt, Beilagen, Aushänge etc.).

Letztendlich führt der Ansatz dieses Arbeitskreises, Begegnungen zu ermöglichen (Nachbarschaftshilfe, Freizeitangebote, Mobiler Markt etc., siehe oben) dazu, dass die Bürger Niederahrs mehr miteinander zu tun haben. Auch dies ist ein Beitrag zu einer verbesserten Kommunikation und einem besseren Miteinander im Dorf.

Konkrete Maßnahmen (z.B. die Etablierung neuer Kommunikationswege) wurden nicht beschlossen.

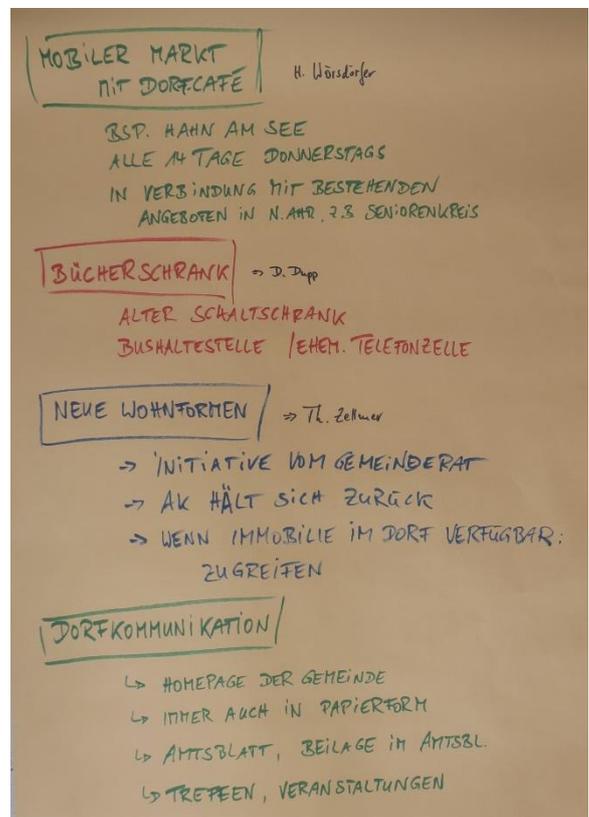
Wie geht's weiter?

Insgesamt bestand Unsicherheit, wie es mit den Projektideen weitergehen soll. Die Phase der Ideenfindung nähert sich dem Ende, doch wer übernimmt jetzt die Anregungen und tollt Ideen und setzt diese um?

Nach intensiven Diskussionen wurde deutlich, dass dies der Arbeitskreis selbst sein muss. Es muss eine klare Struktur gefunden werden, wie die Umsetzung angepackt wird. Wer ist der „Macher“ bzw. die „Macherin“, wer sind die (zahlreichen) „Mitmacher“. Hierzu sollen die Umfrage und die Bürgerversammlung genutzt werden (siehe unten).

Umfrage

Es wurde beschlossen, das Interesse an den oben aufgeführten Themen im Rahmen einer kurzfristig zu organisierenden Umfrage zu ermitteln.





Der Moderator schickt dazu den AK-Mitgliedern kurzfristig eine Auswahl möglicher Fragen. Rückmeldungen bis 14.03.2018 an den Moderator. Zur Veröffentlichung soll bis 19.03.2018 ein Hinweis im Amtsblatt erscheinen. Die Umfrage selbst ist als Beilage im Amtsblatt (Druck bis 21.03.2018) geplant. Rücklauffrist ist der 03.04.2018.

Zur Auswertung trifft sich der AK (ohne Moderator) am Montag, den 09.04.2018 um 19:00 Uhr an gewohnter Stelle.

Bürgerversammlung zu den Perspektiven:

Am 07.05.2018 findet die Bürgerversammlung zu den Perspektiven der Dorfmoderation statt. Dort werden alle Ideen aller AKs vorgestellt. Hierzu wurde folgende Aufteilung vereinbart:

- Mobilität: Thomas Wagner
- Nachbarschaftshilfe: Hubert Wörsdörfer
- Freizeitangebote: Iris Trumm
- Mobiler Markt: Hubert Wörsdörfer
- Bücherschrank: Detlef Dupp
- Neue Wohnformen / Wohnen im Alter: Thomas Zellmer
- Kommunikation: Thomas Zellmer

Die BV ist eine gute Gelegenheit, für die Mitarbeit in den einzelnen Bereichen zu werben - und gleichzeitig ein Test für den Bedarf.

Der Moderator schickt allen Ende April zur Vorbereitung der BV eine „leere“ Präsentation, die - wenn gewünscht - mit Inhalten gefüllt werden kann.

Erarbeitet: Stadt-Land-plus
Büro für Städtebau und Umweltplanung

i.A. Thomas Zellmer/mh
Dipl.-Geograf
Boppard-Buchholz, 06.03.2018

Verteiler (per E-Mail):

- Herr Ortsbürgermeister Girhard, Ortsgemeinde Niederahr
- Frau Damrau, Verbandsgemeindeverwaltung Wallmerod
- Herr Braun, Kreisverwaltung Westerwaldkreis
- Mitglieder der Arbeitskreise (soweit E-Mail-Adresse bekannt)